

Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin
der Stadt Rheine
48431 Rheine

30.12.2009

Machbarkeitsstudie für die General- Wever- Kaserne

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,

die General – Wever -Kaserne im Stadtteil Eschendorf- Südesch schlummert vor sich hin. Die nicht genutzte Bausubstanz verfällt immer mehr. Auch wenn wir als Stadt Rheine nicht Eigentümerin der dortigen Liegenschaft sind, sehen wir aber doch aus der Gesamtsicht der Stadt Rheine eine Zukunftsaufgabe darin, eine Nachfolgenutzung für die ehemalige Kaserne anzustreben.

Die Stadt Rheine hat bekanntlich eine Studie in Auftrag gegeben, die für das Gelände der ehemaligen Kaserne ein Forschungs- und Hochschulzentrum für möglich hält.

Wir möchten dieses Konzept weiter ausbauen und mit folgenden Anregungen versehen:

- 1.) Wir regen die vertiefende Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie an, um die Chancen und Risiken einer derartigen Idee besser einordnen zu können.
- 2.) Inhaltlich sehen wir für dieses Forschungs- und Hochschulzentrum folgende Aufgabenstellung:
 - a) Zentrum für erneuerbare Energien (Wind, Solar, Bio) für technisch – innovative Neuentwicklungen, aber auch zur Steigerung der Energieeffizienz.

FDP-Fraktion		CDU-Fraktion	
Alfred Holtel	☎ 05971 12328	Josef Niehues	☎ 05975 / 82 76
Violinenweg 76	☎ 05971 55364	Feldhues Hook 6	☎ 05975 / 35 73
48432 Rheine	✉ alfred.holtel@gmx.de	48432 Rheine	✉ Josef.Niehues@osnabet.de

- b) Zentrum für Aus- und Fortbildung von qualifizierten Arbeitsplätzen, z.B. für die Bereiche von Haustechnik, Energie Plus und Passivhäusern, Maschinenbau, Aerodynamik, Elektro und Steuerungssysteme etc.
 - c) Zentrum für duale Studien, um so einen Wissenstransfer zwischen Wirtschaft/Handwerk einerseits und Forschung/Lehre zu gewährleisten,
 - d) Zentrum für technische Entwicklungen – um Forschung möglichst vor Ort (ggfs. in Verbindung mit dem ehemaligen Flugplatz Dreierwalde) in wirtschaftliche Produktionen umzusetzen.
- 3.) Mit den Partnern aus dem „Cluster Windenergie“ sowie den regionalen Unternehmen aus den Bereichen der Umwelttechnik und „Erneuerbarer Energien“ ließen sich die Vorteile der Region bündeln und verstärken. Mit öffentlichen und privaten Investitionen ließen sich Synergien schaffen und Rheine und den Kreis Steinfurt zur Modellregion aufsteigen.
- 4.) Die Machbarkeitsstudie sollte auch prüfen, ob neben öffentlichen Partnern (Universitäten, FH) auch privatwirtschaftliche Institute wie Fraunhofer-Gesellschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Gesellschaft für Umweltanalytik, Öko-Institut, Passivhaus-Institut, Leibnitz-Institut, RWI etc. ansprechbar sind. Eine Partnerschaft mit den Niederlanden wäre ggfs. ebenfalls zu prüfen.

Die Verwaltung wird gebeten weitere Informationen hierzu einzuholen und ggfs. einen Vorschlag für eine Auftragsvergabe einer Machbarkeitsstudie zu unterbreiten. Eine Beteiligung des Kreises Steinfurt an den Kosten der Machbarkeitsstudie wäre ebenfalls einzuwerben.

Freundliche Grüße

Alfred Holtel

Josef Niehues

FDP-Fraktion
im Rat der Stadt Rheine

CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Rheine

FDP-Fraktion		CDU-Fraktion	
Alfred Holtel	☎ 05971 12328	Josef Niehues	☎ 05975 / 82 76
Violinenweg 76	☎ 05971 55364	Feldhues Hook 6	☎ 05975 / 35 73
48432 Rheine	✉ alfred.holtel@gmx.de	48432 Rheine	✉ Josef.Niehues@osnabet.de